

## GBM-Studiengruppe „Redoxbiologie“ – Aktivitäten



■ In der Vergangenheit war das vorherrschende Bild der Redoxbiologie vom Begriff einer „Redoxbalance“ geprägt, also der Idee, dass es einen ausbalancierten Grundzustand gibt, der durch krankmachenden „oxidativen Stress“ auf unerwünschte Weise ausgelenkt und durch heilbringende „Antioxidantien“ wieder zurück ins Gleichgewicht gebracht wird. Dieses schlichte Bild fand weite Verbreitung, nicht zuletzt dadurch, dass sich die Redoxbiologie über lange Zeit hinweg mit Enzymen beschäftigte, deren scheinbar einzige Aufgabe darin bestand, der Oxidation zellulärer Komponenten entgegenzuwirken.

Das Bild der Redoxbiologie hat sich inzwischen deutlich gewandelt. Experimente der letzten Jahre zeigen, dass reaktive Sauerstoffspezies in der Regel keine unerwünschten Nebenprodukte sind, sondern vielmehr zelluläre Botenstoffe, ohne die ein gesunder Organismus nicht auskommen könnte. Redoxenzyme wie Peroxidasen und Redoxine sind nicht einfach nur dazu da, der Oxidation entgegenzuwirken, sondern vielmehr dazu, diese in geregelte Bahnen zu lenken. Dazu bedienen sie reversible Redoxschalter in anderen Proteinen, insbesondere Thiolreste, mit räumlicher und zeitlicher Präzision. Wie Redoxenzyme ihre Substrate erkennen und Redoxmodifikationen an spezifischer Stelle einführen, ist bisher noch kaum verstanden.

Das moderne Verständnis der Redoxbiologie wurde vor allem von methodischen Fortschritten geprägt: Neuartige Redoxsensoren erlauben es, das Glutathion-Redoxpotenzial,  $H_2O_2$  oder NADH in lebenden Zellen und in Echtzeit zu beobachten, und das mit subzellulärer Auflösung. Durch Massenspektrome-

trie und neue chemische Markierungsstrategien lassen sich Redoxmodifikationen proteomweit erfassen. So scheinbar einfache Ansätze in der Theorie sind, so knifflig und Artefakt-anfällig sind sie oft in der Praxis. Es ist eines der erklärten Ziele der 2011 gegründeten GBM-Studiengruppe „Redoxbiologie“, technische Erfahrungen und neue Methoden miteinander auszutauschen und weiterzuentwickeln.

Um die moderne redoxbiologische Forschung in Deutschland weiter zu intensivieren, wurde im vergangenen Jahr von Katja Becker (Universität Gießen), Tobias Dick (Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg) und vielen weiteren Mitgliedern der Studiengruppe ein DFG-Schwerpunktprogramm mit dem Titel „Dynamics of Thiol-based Redox Switches in Cellular Physiology“ ins Leben gerufen. Die Förderung beginnt im März 2014. Die meisten der 28 geförderten Projekte im SPP1710 werden von aktiven Mitgliedern der Studiengruppe geleitet. Der DFG-Schwerpunkt und die GBM-Studiengruppe wollen in Zukunft eng zusammenarbeiten.

In den drei Jahren seit der Gründung der Studiengruppe gab es mehrere Treffen der Mitglieder, entweder im Rahmen von Satellitensymposien der GBM-Herbsttagungen oder als separate Veranstaltungen. So fand 2012 ein zweitägiges GBM-Redox-Symposium in Kaiserslautern statt, mit 120 Teilnehmern aus ganz Deutschland.

Das nächste Treffen der Studiengruppe wird am **22. und 23. September 2014** im Hörsaal und Foyer der Medizinischen Klinik Heidelberg stattfinden, diesmal als gemeinsames Symposium mit dem DFG-Schwer-

punktprogramm SPP1710. Bei dem Treffen haben die Teilnehmer die Gelegenheit, verschiedenste Aspekte der Redoxbiologie vorzustellen und ausführlich untereinander zu diskutieren.

In Zukunft wird es auch eine Redoxbiologie-Homepage der Studiengruppe geben, erreichbar über die Internet-Plattform des SPP1710 ([www.thiolswitches.de](http://www.thiolswitches.de)). Dies wird die Sichtbarkeit der Studiengruppe weiter erhöhen und Informationen zu Terminen, Methoden und Personen an zentraler Stelle bündeln.

Die Studiengruppe „Redoxbiologie“ ist die jüngste und vielleicht noch kleinste Studiengruppe der GBM, dafür aber besonders lebendig und ausgesprochen interdisziplinär. Gerade das klar umrissene Interessengebiet und der ausgeprägte methodische Fokus machen die Interaktionen zwischen den Teilnehmern besonders wertvoll. Wir freuen uns, dass diese neue Studiengruppe von der GBM so herzlich aufgenommen und unterstützt wurde. ■

### Kontakt:



Prof. Dr. Johannes Herrmann  
 (Sprecher)  
 Technische Universität  
 Kaiserslautern  
 Zellbiologie  
 Erwin-Schrödinger-Straße 13  
 D-67663 Kaiserslautern  
 Tel.: 0631-2052406  
 Fax: 0631-205 2492  
 hannes.herrmann@biologie.  
 uni-kl.de  
[www.bio.uni-kl.de/zellbiologie/johannes-m-herrmann](http://www.bio.uni-kl.de/zellbiologie/johannes-m-herrmann)



PD Dr. Tobias P. Dick  
 (Stellvertreter)  
 Deutsches Krebsforschungs-  
 zentrum (DKFZ)  
 Abteilung Redoxregulation  
 Im Neuenheimer Feld 280  
 D-69120 Heidelberg  
 Tel.: 06221-422320  
 Fax: 06221-424406  
 t.dick@dkfz.de  
[www.dkfz.de/en/redoxregulation](http://www.dkfz.de/en/redoxregulation)

„If you join us, we might change science“

## Firmenbegehung bei der Evotec AG in Hamburg

Am 26. September 2013 organisierte die Junior-GBM Hamburg ihre erste Betriebsbesichtigung. Mit 20 interessierten StudentInnen wurden wir von Evotec, einem der größten Unternehmen im Bereich der Arzneimittelforschung in Hamburg, zu einer Besichtigung eingeladen. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Herrn Dr. Thomas Hestekamp (EVP Science & Innovation) erhielten wir zunächst einen Einblick in die Firmenphilosophie, die Geschichte der Pharmaindustrie, den Verlauf der Wirkstoffentwicklung sowie Entwicklungen in der Branche.

Evotec fungiert als weltweites Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Biotechnologie. Allein im Hauptsitz in der Hansestadt arbeiten über 200 Mitarbeiter an Projekten aus verschiedenen Indikationsgebieten wie Neurodegeneration, Schmerz, Diabetes, Stoffwechsel- und Entzündungserkrankungen. Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften bestehen unter anderem mit bekannten Riesen der Pharmaindustrie. Bis heute hat Evotec allein oder in Partnerschaft zahlreiche pharmakologische Wirkstoffe von der Identifizierung eines Targets bis zum Eintritt in die klinischen Studien gebracht.

Im angegliederten Labortrakt führte uns Dr. Hestekamp durch die einzelnen Abteilungen. Neben Kernspinresonanz- und Massenspektrometrie wird am Standort Hamburg sowohl *in vitro* als auch *in vivo* Biologie an Tiermodellen durchgeführt. Ein Hauptaugenmerk der Firma liegt auf dem Hochdurchsatz-Screening zur Identifizierung

neuer potentieller Wirkstoffe. Frau Dr. Marianne Simonis-Redlin (Leiterin der Personalabteilung) stellte das allgemeine Bewerbungsverfahren der Firma vor und verriet uns Tipps und Tricks zum Thema Vorstellungsgespräch, Praxiserfahrung und Berufseinstieg. Zum Schluss beantwortete sie geduldig sämtliche Fragen und sprach sogar das heikle Thema des Verdienstes an – generell in der Biotechnologie sowie bei Evotec im Speziellen. Nach dem rund vierstündigen Aufenthalt war die Resonanz bei uns allen durchweg positiv:

„Mir hat der Besuch bei Evotec sehr gut gefallen, besonders die hilfreichen Tipps, die uns die Personalerin gegeben hat und die Perspektive, zielgerichtete Forschung mit modernen Geräten zu betreiben.“ (V. Fortuin)

An dieser Stelle möchten wir unseren herzlichen Dank für den spannenden Einblick in den Arbeitsalltag nach dem Studium an die Mitarbeiter von Evotec, ganz besonders an Frau Dr. Simonis-Redlin, Frau Hansen und an Herrn Dr. Hestekamp richten. Die freundliche, professionelle Atmosphäre gab dem ein oder anderen den Anstoß zu einer Bewerbung für ein Praktikum oder einen HiWi-Job im Unternehmen. Evotec präsentierte sich während unseres Aufenthaltes als guter Anlaufpunkt, um seine Fähigkeiten zu vertiefen und den ersten Einstieg in die Berufswelt zu wagen – ganz frei nach dem Firmen-Motto: „If you join us, we might change science.“ ■

### Kontakt:

Lisa K. Roth – Junior GBM Hamburg  
Lisakatharinaroth@gmail.com



### Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e. V. (GBM)

Präsident:  
Prof. Dr. Roger S. Goody  
MPI für molekulare Physiologie  
Otto-Hahn-Str. 11  
D-44227 Dortmund  
Tel.: 0231-1332300  
Fax: +49 (231) 133 - 2399  
roger.goody@mpi-dortmund.mpg.de

1. Vizepräsident:  
Prof. Dr. Johannes Buchner  
TU München  
Department Chemie  
Lichtenbergstr. 4  
D-85747 Garching  
Tel.: 089-28913341  
Fax: 089-28913345  
johannes.buchner@tum.de

2. Vizepräsidentin:  
Prof. Dr. Irmgard Sinning  
Universität Heidelberg  
Biochemie-Zentrum Heidelberg  
Im Neuenheimer Feld 328  
D-69120 Heidelberg  
Tel.: 06221 544781  
Fax: 06221 544790  
irmi.sinning@bzh.uni-heidelberg.de

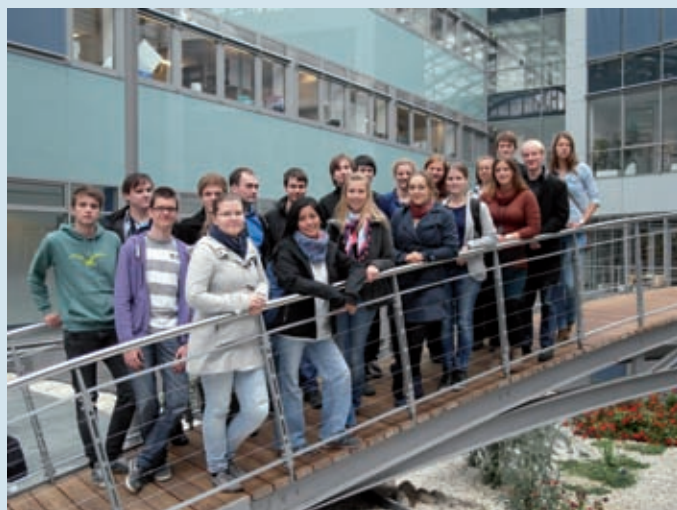
Schatzmeister:  
Prof. Dr. Wolfgang E. Trommer  
Fachbereich Chemie  
Technische Universität Kaiserslautern  
P.O.Box 3049  
D-67653 Kaiserslautern  
Tel.: 0631-205 2045  
Fax: 0631-205 3419  
trommer@chemie.uni-kl.de

Schriftführer:  
Prof. Dr. Jürgen Alves  
Institut für Biophysikalische Chemie  
Medizinische Hochschule Hannover  
D-30625 Hannover  
Tel.: 0511 5323703  
Fax.: 0511 5325966  
Alves.Juergen@mh-hannover.de

GBM-Geschäftsstelle,  
Leitung: Dr. Anke Lischeid  
Mörfelder Landstraße 125  
D-60598 Frankfurt a. M.  
Tel.: 069-6605 670  
Fax: 069-6605 6722  
lischeid@gbm-online.de

GBM-Bankverbindung:  
Mitgliedsbeiträge:  
Commerzbank Frankfurt a. M.  
IBAN: DE18500800000760011200,  
BIC: COBADEFFXXX  
Bitte nicht für die Zahlung von  
Tagungsgebühren verwenden!

GBM-Homepage:  
www.gbm-online.de



Die Mitglieder der Junior-GBM Hamburg während ihres Besuchs im Hauptsitz der Evotec AG

## 17. Joint Meeting

### Signal Transduction – Receptors, Mediators and Genes

**Unter dem bekannten Motto: „Signal Transduction – Receptors, Mediators and Genes“ fand vom 4.–6. November 2013 in Weimar das nunmehr 17. „Joint Meeting Signal Transduction“ statt. Insgesamt diskutierten 200 Teilnehmer an drei Tagen 120 Beiträge, davon 10 Übersichtsvorträge, 43 Kurzvorträge und 67 Posterpräsentationen.**

Die Tagung wird seit der ersten Veranstaltung im Jahr 1997 gemeinsam von der Signal Transduction Society (STS) und Signaltransduktions-Arbeitskreisen und Studiengruppen der Deutschen Gesellschaft für Immunologie (DGfI), der Deutschen Gesellschaft für Zellbiologie (DGZ) und der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM) ausgerichtet.

Das diesjährige Schwerpunktthema „Infektion und Entzündung“ wurde von der Studiengruppe „Biochemische Pharmakologie und Toxikologie“ (Sprecherin: Klaudia Giehl, Gießen) initiiert und mit finanzieller Unterstützung durch die GBM, den Arbeitskreis Signaltransduktion (AKS) der DGfI, den Sonderforschungsbereich 854 „Molekulare Organisation der zellulären Kommunikation im Immunsystem“ (Sprecher: Burkhard Schraven, Magdeburg) und durch die STS realisiert.

Als erster Keynote-Sprecher eröffnete Christof Hauck (Konstanz) die Veranstaltung und hob im ersten Teil des Schwerpunkt-Work-



Prof. Dr. Klaus Rajewsky mit der „STS/CCS Honorary Medal“ 2013

shops zunächst die Bedeutung von Phagozyten-Rezeptoren im bakteriellen Infektionsgeschehen hervor. Anschließend berichtete Andreas Pichlmair (Martinsried), welche Mechanismen dazu beitragen können, dass das angeborene Immunsystem virale Infektionen rechtzeitig erkennt. Die aus den eingereichten Abstracts ausgewählten Kurzvorträge stellten in der Folge an einigen Beispielen vor, wie intrazelluläre Signalwege durch bakterielle oder virale Infektionen beeinflusst werden können.

Im zweiten Teil des Workshops zeigte Gunter Hartmann (Bonn) zunächst auf,

welche Komponenten von Nukleinsäuren zur Entzündungsreaktion beitragen können. Anschließend diskutierte Philip Rosenstiel (Kiel) am Beispiel von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, wie relevant das Zusammenspiel zwischen Wirtszellen und intestinalem Mikrobiom für die Krankheitsentstehung sein kann. Auch in diesem Teil des Workshops führten die folgenden Kurzpräsentationen dem Auditorium einige Beispiele für Veränderungen an Signalkaskaden im Rahmen von Entzündungsprozessen vor Augen.

Neben dem Schwerpunktthema wurde versucht, die übrigen Workshops thematisch so weit zu fassen, dass sich die Mitglieder aller Arbeitskreise und Studiengruppen wiederfinden können. Dabei werden zu einigen gesetzten Topics immer wieder neue Themengebiete aufgegriffen, oder auch neue Aspekte durch Übersichtsvorträge eingebracht. Als Gast sprecherin des Workshops „Wachstumsfaktoren, Zytokine und ihre Rezeptoren“ der GBM-Studiengruppe „Rezeptoren und Signaltransduktion“ stellte Nancy Hynes (Basel) nach einem Überblick über die Bedeutung von Rezeptor-Tyrosin-Kinasen im Rahmen der Entstehung von Mammakarzinomen auch ihr aktuelles Projekt zur Rolle der Kupfer-abhängigen Oxidase Memo (= mediator of motility) bei der Metastasierung von Brustkarzinomzellen vor.

Im Workshop „Signaling in Immune Cells“ (organisiert durch den AKS der DGfI und den SFB 854) zeigte Michael Heneka (Bonn) mit seinem Vortrag am Beispiel des Morbus Alzheimer, dass immunologische Prozesse, insbesondere eine Aktivierung verschiedener Komponenten des angeborenen Immunsystems, eng mit der Neurodegeneration verbunden sind. Susanne Sebens (Kiel) gelang es in ihrem Übersichtsvortrag zum Thema „Zell-Zell-Interaktionen“ eindrucksvoll, dieses komplexe Thema in eingängige Schlüssel-Punkte zu untergliedern. Massimo Dominici (Modena), zeigte außerdem, wie sehr die direkte Umgebung eines Tumors und die Interaktion mit zellulären, humoralen oder Matrixkomponenten dessen Entstehung oder Malignität beeinflusst. Auf Initiative von Detlef Neumann (Hannover) beteiligte sich die Deutsche Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie (DGPT) mit der Ausrichtung eines Workshops erstmals an einem „Joint Meeting“. Von Henry Vischer (Amsterdam) als



Verleihung des „GBM-Innovation-Award for Young Scientist“ an Dr. Christine Steinhäuser (links) durch Klaudia Giehl (Mitte), Ralf Hass (rechts).

Keynote-Sprecher wurden viele Aspekte der pharmakologischen Beeinflussung von G-Protein-gekoppelten Rezeptoren im Licht neuester Erkenntnisse behandelt. Im letzten Workshop „Differentiation, Stress and Cell Death“ berichtete Stefan Constantinescu (Brüssel) in seiner Übersicht, wie Mutationen im Thrombopoietin-Rezeptor in Kombination mit einer pathologischen Signalweiterleitung über JAK-Kinasen zu myeloproliferativen Neoplasien führen können. Traditionsgemäß wurden auch in diesem Jahr die meisten Workshops wieder mit Kurzpräsentationen der ausstellenden Sponsoren abgeschlossen. Insgesamt wurden alle Übersichtsvorträge sowie die ausgewogene Mischung aus Präsentationen von Gruppenleitern, Postdoktoranden und Doktoranden im Rahmen der Kurzvorträge über alle Workshops hinweg als eines der bewährten Markenzeichen der Signal Transduction Meetings positiv bewertet.

Höhepunkt der STS-Meetings seit 2010 ist unbestritten die Ehrung eines herausragenden Forschers aus dem Gebiet der Signaltransduktion. Die „STS/CCS Honorary Medal“ wurde in Kooperation mit dem Open Access Journal „Cell Communication and Signaling“, verliehen. In diesem Jahr wurde Klaus Rajewsky vom Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch für seine wegweisenden Entwicklungen zur konditionellen Mutagenese von Mäusen geehrt. Die STS würdigte mit ihrer Ehrung im Speziellen die grundlegenden Arbeiten von Klaus Rajewsky zur Signaltransduktion bei der Entwicklung, Reifung und malignen Transformation von B-Zellen. Die sehr persönliche Laudatio hielt Jürgen Wienands (Göttingen), der allen Anwesenden näher brachte, warum und wie Klaus Rajewsky eine ganze Generation von Wissenschaftlern inspiriert hat. In seiner Honorary Medal Lecture mit dem Titel „Power and limits of gene targeting approaches to study cell signaling“ ging Prof. Rajewsky nicht nur auf die grundlegenden Arbeiten zur Entwicklung konditioneller knock-out Tiermodelle ein, sondern berichtete auch über seine aktuellen Forschungsaktivitäten in Berlin.

Bereits zum 6. Mal wurde der von der GBM im Rahmen des STS Jahrestagung verliehene „GBM-Innovation-Award for Young Scientist“ verliehen. Der Preis ist mit 500 € dotiert und die GBM fördert mit ihm Nachwuchswissenschaftler, die im Rahmen ihrer Diplom- oder Doktorarbeit neue und innovative Methoden entwickeln, die für die Forschung relevant und in Zukunft nutzbar sind. In diesem Jahr



Übergabe der STS-Reisestipendien durch den STS-Vorstand: Ralf Hass (links), Ottmar Janssen und Klaudia Giehl (rechts)

ging der Preis an Christine Steinhäuser aus Borstel, die ein immunomagnetisches Verfahren vorgestellt hat, welches es ermöglicht, Mykobakterien-haltige Phagosomen aus infizierten Makrophagen zu isolieren und zu charakterisieren. Im Zentrum des Interesses von Christine Steinhäuser steht die Interaktion zwischen dem Tuberkuloseerreger *Mycobacterium tuberculosis* (Mtb) und seiner Wirtszelle – den Makrophagen. Durch das von Christine Steinhäuser in der Arbeitsgruppe von PD Dr. Norbert Reiling mit entwickelte immunomagnetische Verfahren ist es nun möglich, Mtb-haltige Phagosomen molekular zu charakterisieren und somit die Interaktion zwischen Phagosom und Bakterium detailliert zu verfolgen.

Der STS Science Award in Höhe von 1.000 € wurde 2013 erneut von der BIOMOL GmbH gesponsert. Mit diesem Preis sollen hervorragende wissenschaftliche Arbeiten, die auf der Tagung in Form eines Vortrages und Posters präsentiert werden, ausgezeichnet werden. Der Preis ging in diesem Jahr an Simone L. Lipinski aus Kiel für ihren Beitrag „RNAi screening identifies FRMPD2: a scaffolding protein controlling NOD2-mediated immune responses“.

Seit Beginn der Meeting-Serie ist die Förderung des Nachwuchses ein besonderes Anliegen der STS. Die über die Jahre zu einem echten Meeting-Highlight entwickelte „One-Minute-One-Transparency“-Session, die an jedem Abend vor der folgenden Posterdis-

kussion den Präsentatoren die Möglichkeit gibt, Werbung für ihr Poster zu machen, rundete den jeweiligen Nachmittag im Plenum ab. Nach der Präsentation aller Poster wurden fünf Poster mit Geldpreisen von insgesamt 750 € prämiert. Darüber hinaus wurden auch diesmal 10 Reisestipendien im Gesamtwert von 2.500 € für DiplomandInnen und DoktorandInnen ausgelobt und vergeben, die für die GewinnerInnen die komplette Registrierungsgebühr von 200 € mehr als abdecken.

Nach dem Meeting ist vor dem Meeting – das nächste Joint Meeting „Signal Transduction – Receptors, Mediators and Genes“ wird vom 5.–7. November 2014 erneut im Leonardo Hotel in Weimar stattfinden. Turnusmäßiger Schwerpunkt ist „Immune Cell Signaling“, unter Federführung des AKS der DGfI.

Für einen eher symbolischen Beitrag von 20 € pro Jahr können Sie Mitglied der STS werden. Weitere Informationen zum Meeting, zur STS oder zur Mitgliedschaft in der STS finden Sie unter <http://www.sigtrans.de>. ■

*Klaudia Giehl*  
(GBM-Studiengruppe Biochemische Pharmakologie und Toxikologie; STS),  
*Karlheinz Friedrich*  
(GBM-Studiengruppe Rezeptoren und Signaltransduktion),  
*Ottmar Janssen* (STS), *Ralf Hass* (STS),  
*Katharina Hieke-Kubatzy* (STS)

## Die Junior-GBM Hamburg stellt sich vor



Vortrag von Dr. Markus Perbandt (Exzellenzcluster "Center for Ultrafast Imaging" der Universität Hamburg) im Rahmen des Junior-GBM Kolloquiums.

Die Junior-GBM-Gruppe Hamburg wurde im April 2013 auf Initiative der heutigen Sprecher Kenny Mattonet und Henning Jacobsen von fünf Studenten des Studiengangs Molecular Life Sciences an der Universität Hamburg gegründet. Mittlerweile hat die Gruppe rund 50 eingetragene Mitglieder, die aus den Studiengängen Molecular Life Sciences, Biologie und Nanowissenschaften stammen. Im Fokus des Zusammenschlusses steht das Bestreben, durch Eigeninitiative die Lücke zwischen dem Studienangebot und den für den späteren Berufseinstieg notwendigen Kompetenzen zu schließen und einen Einblick in die nach dem Studium möglichen Betätigungsfelder zu erlangen. Bereits während der Studienzeit soll ein lebendiges Netzwerk zu Lernenden in anderen Fachbereichen, Doktoranden, Professoren und externen Einrichtungen aufgebaut werden. Bei der Auswahl der Aktivitäten wird daher besonderer Wert auf den Erfahrungsaustausch mit bereits etablierten Wissenschaftlern gelegt, sowohl aus dem akademischen Umfeld als auch der freien Wirtschaft.

Im Wintersemester 2013/2014 hat die Gruppe als erstes großes Projekt das Junior-GBM Kolloquium ins Leben gerufen. Es wurde als wöchentlich stattfindende Vorlesung mit anschließendem Get-Together in den Abend-

stunden angeboten und von der Universität Hamburg als eigenständiges Modul anerkannt. Insgesamt zwölf Redner gewährten facettenreiche Einblicke in die Projekte ihrer Arbeitsgruppen und den eigenen Werdegang. So vermittelte beispielsweise Dr. Cesar Muñoz-Fontela einen lebendigen Eindruck seiner Nachwuchsarbeitsgruppe "Neuauf tretende Viren" am Heinrich-Pette-Institut. Prof. Dr. Jörg Heeren vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf erläuterte die Grundlagen des zellulären Lipidstoffwechsels und Prof. Dr. Regine Willumeit vom Helmholtz-Zentrum Geesthacht behandelte die Strukturforschung an Makromolekülen. Insbesondere die im Anschluss an die Vorträge stattfindenden ungezwungenen Gespräche erwiesen sich als ideale Gelegenheit fürs Networking und führten bereits zur Vergabe von Plätzen für Projektstudien und Bachelorarbeiten. Aufgrund des Erfolges ist eine Fortführung des Junior-GBM-Kolloquiums für das kommende Wintersemester angedacht.

Eine besondere Kooperation ergab sich mit der in Hamburg ansässigen Firma Biomol: Gemeinsam mit Dr. Thomas Wiesemann, welcher als Leiter des Marketings und Technischen Services die Auftaktveranstaltung des Kolloquiums hielt, plant die jGBM-Gruppe die Einführung eines Wahlmoduls ab dem Win-

tersemester 2014/15. Im Fokus der Veranstaltung werden für Naturwissenschaftler relevante wirtschaftliche Fragestellungen stehen.

Neben dem Kolloquium wurde 2013 auf weiteren Wegen an der Vernetzung mit der Branche gearbeitet. So boten die Betriebsbesichtigungen bei der Evotec AG sowie am Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin die Möglichkeit, interne Abläufe kennenzulernen und Fragen zu stellen, die zukünftigen Absolventen unter den Nägeln brennen.

Die Junior-GBM-Gruppe bietet den Mitgliedern auch das passende Umfeld, Erfahrungen in der Planung eigener Projekte zu sammeln: In den monatlich stattfindenden Mitgliederversammlungen werden neue Ideen vorgestellt, mit deren Ausführung sich einzelne Studenten befassen. So stehen für 2014 zahlreiche spannende Unternehmungen auf der Agenda. Unter anderem ist die Organisation gemeinsamer Besuche einschlägiger Symposien wie des Mosbacher Kolloquiums im vollen Gange. Weitere Betriebsbesichtigungen sind angedacht und ein internes Kolloquium bietet die Gelegenheit, selbst Vorträge zu erarbeiten und der Gruppe zu präsentieren. Eine ausgehandelte Kooperation mit der A.S.I. Wirtschaftsberatung ermöglicht den Mitgliedern 2014 die Teilnahme an Seminaren zu Themengebieten wie Berufsvorbereitung und Finanzen.

Seit Dezember 2013 hat sich die Junior-GBM Hamburg zusätzlich als VBIO-Start-Gruppe etabliert. Den Möglichkeiten, die sich durch die Erweiterung des Netzwerks ergeben, sehen wir mit Spannung entgegen und freuen uns auf ein ereignisreiches zweites Jahr des Bestehens. ■

Nora Kleen, Junior-GBM Hamburg  
n.kleen@googlemail.com



www.febs2015.com

# 40<sup>TH</sup> FEBS CONGRESS

## The Biochemical Basis of Life

July 4-9, 2015 • Berlin, Germany



Berlin Partner/FTB-Werbefotografie

**SAVE THE DATE**

### TOPICS

- Mechanisms of Gene Expression
- Membranes, Receptors & Bioenergetics
- Structural Biology & Biophysics
- From Chemical Biology to Molecular Medicine
- Molecular Neuroscience
- System Biology, Metabolomics & Theoretical Biology

### CONFERENCE CHAIR

Prof. Dr. Volker Haucke  
Leibniz Institut für Molekulare Pharmakologie, Berlin

### ORGANIZER

Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie  
Mörfelder Landstrasse 125  
60598 Frankfurt/Main, Germany  
www.gbm-online.de

### CONTACT

MCI Deutschland GmbH  
MCI – Berlin Office  
Markgrafenstrasse 56 | 10117 Berlin, Germany  
Phone: +49 (0)30 20 45 90  
Fax: +49 (0)30 20 45 950  
E-mail: febs2015@mci-group.com



**Molecular  
Life Sciences**